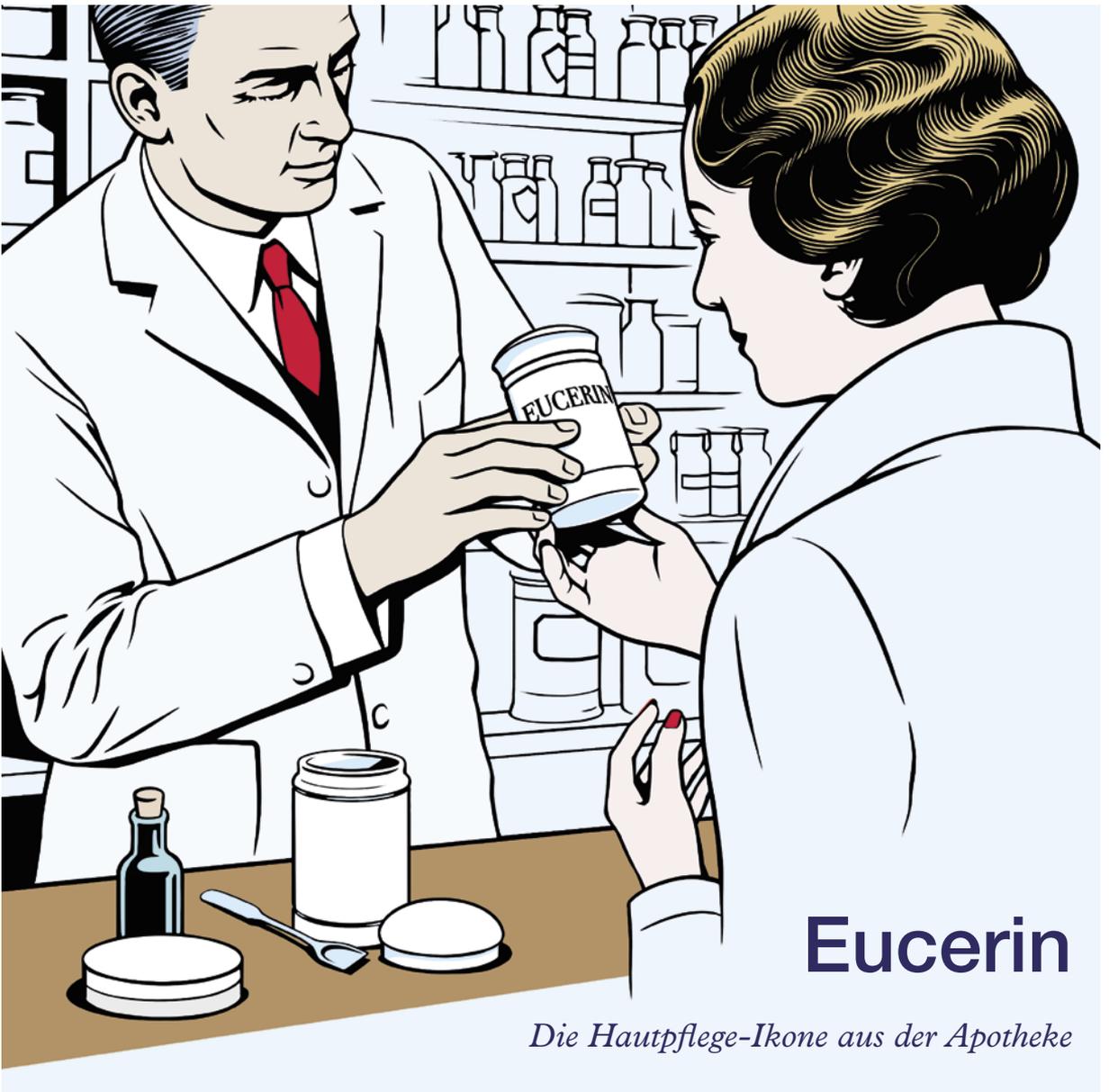


Beiersdorf

CHRONICLE

12



Eucerin

Die Hautpflege-Ikone aus der Apotheke



Die Erfindung der dermatologischen Hautpflege

Eucerin – seit ihren Anfängen im Jahr 1902 steht diese Marke für wissenschaftliche Innovation in der Hautpflege. Über den Verlauf ihrer Geschichte spiegelt sich der Anspruch vieler kreativer Menschen wider, echte Lösungen für Hautprobleme zu finden, angetrieben von Forschung, Neugier und einem klaren Marken-Purpose: „Dermatologische Hautpflege kann Leben verändern.“

Mit dieser Ausgabe des Chronicle laden wir dazu ein, die faszinierende Entwicklung von Eucerin nachzuvollziehen – von der Entdeckung des Emulgators Eucerit durch den Chemiker Dr. Isaac Lifschütz Anfang des 20. Jahrhunderts bis zur heutigen modernen Hautpflege. Es sind nicht nur die bahnbrechenden Produkte, die die Geschichte von Eucerin prägen, sondern auch die Orte und Menschen, die sie möglich machen. So spielt das Werk 2, die Eucerit-Produktionsstätte in Hamburg-Billbrook, eine zentrale Rolle in dieser

Geschichte: Von dort aus wird seit 1924 die Grundlage für viele Eucerin-Produkte geschaffen – ein Ort, an dem Wissenschaft auf Handwerk trifft, was in jeder Phase der Produktion des Emulgators sichtbar wird.

Neben diesen Meilensteinen sind es vor allem die Erfahrungen der Menschen, die Eucerin unverwechselbar machen. Wir erzählen einige persönliche Geschichten unserer Verbraucher*innen, die zeigen, wie Eucerin-Produkte gezielt Hautprobleme lindern und damit die Hautgesundheit verbessern können. Eindrücke wie diese verdeutlichen, warum über so lange Zeit so viele Konsument*innen der Marke ihr Vertrauen schenken.

Lassen Sie sich inspirieren von einer Geschichte, die zeigt, wie Wissenschaft das Leben verändern kann. Eine Geschichte, die geprägt ist von Offenheit, Innovation und dem festen Glauben an die Kraft der dermatologischen Hautpflege.

Säure Salbe

für die Behandlung von Hautkrankheiten, zur nachbehandelnden Hautpflege, für die ärztliche Kosmetik.

Gepuffertes saures Eucerinum cum aqua zur Erzielung eines pH-Wertes von 5 an der Hautoberfläche.

Tube mit 45 ccm DM

0.95 o.U.

P. BEIERSDORF & CO. A.-G. HAMBURG

APOTHEKE
Beiersdorf
MITTEL



Die theoretischen Grundlagen ...

... legte Dr. Isaac Lifschütz bereits 1898. Nach langen Versuchsreihen konnte er im Jahr 1900 schließlich den Emulgator Eucerit zum Patent anmelden, mit dem eine stabile Verbindung von Öl und Wasser möglich wurde – eine bahnbrechende Innovation für die Hautpflege. 1902 erhielt Lifschütz das Patent über das „Verfahren zur Herstellung stark wasseraufnahmefähiger Salbengrundlagen“. Was hier so technisch beschrieben wird, bezeichnet die Herstellung von Eucerin, das zur Grundlage medizinischer Salben wurde und den Weg in die Welt der modernen Hautpflegeprodukte ebnete. Damit begann die Reise der Marke Eucerin, die Hautpflege weltweit auf wissenschaftlicher Basis weiterzuentwickeln.

Ein Leben für die Forschung: In Laboren wie diesem forschte Isaac Lifschütz und isolierte schließlich das Eucerit aus Wollwachs. Eines seiner diversen Patente – zweifelsfrei sein wichtigstes.



Text: Thorsten Finke, Carolin Schreyer, Daniel Wallburg

>> Die Geschichte von Eucerin beginnt mit einer wichtigen Entdeckung des Berliner Chemikers Dr. Isaac Lifschütz. Er erhielt im Jahr 1902 das Patent für eine Substanz, die später als Eucerit bekannt wurde: Dieser Emulgator war in der Lage, Öl und Wasser dauerhaft zu verbinden – eine in der damaligen Herstellung von Cremes und Salben einzigartige Eigenschaft. Bis dahin war es schwierig gewesen, stabile Salbenmischungen herzustellen, weil diese sich nach kurzer Zeit wieder in ihre Bestandteile trennten. Mit Eucerit wurde es nun möglich, eine beständige Grundlage für medizinische Salben zu schaffen. Lifschütz nannte diese Salbe Eucerin (Altgriechisch, übersetzt: „das schöne Wachs“).

Besonders in der Pharmazie war eine solche Grundlage Anfang des 20. Jahrhunderts sehr gefragt. Viele Salben sollten Wirkstoffe über einen längeren Zeitraum gleichmäßig abgeben. Lifschütz' Eucerin bot dafür die ideale Basis, weil es neben seiner Stabilität einen weiteren Vorteil bot: Es ließ sich her-

vorragend auch auf empfindlicher Haut einsetzen.

Schnell wurde Eucerin zu einem unverzichtbaren Bestandteil der medizinischen Hautpflege. Wirkstoffe oder entzündungshemmende Substanzen konnten nun gleichmäßig auf die Haut aufgetragen werden, was besonders für die Behandlung chronischer Hauterkrankungen, Wunden und Entzündungen von großem Nutzen war. Trotzdem gelang es Lifschütz nicht, seine Erfindung kommerziell erfolgreich am Markt zu platzieren. Das sollte sich erst ändern, als Dr. Oscar Troplowitz darauf aufmerksam wurde.

Der Hamburger Unternehmer und Apotheker, seit 1890 Eigentümer von Beiersdorf, erkannte früh das Potenzial von Eucerin als Basis für eine kosmetische Hautcreme. Es war Prof. Dr. Paul Gerson Unna, einer der bekanntesten Dermatologen seiner Zeit, der Troplowitz auf Lifschütz und dessen Entdeckung aufmerksam machte. Ein Glücksfall, denn Oscar Troplowitz hatte bereits Erfahrung in der Entwicklung medizinischer Pflaster und suchte stets nach neuen Möglichkeiten, die pharmazeutische und kosmetische Pflege zu verbessern. Er kaufte im Jahr 1911 das Patent

sowie diverse Maschinen zur Herstellung der Salbengrundlage – und noch im selben Jahr gelang es ihm, zusammen mit Lifschütz und Unna die heute bekannteste Hautcreme der Welt zu entwickeln und mit ihr den Markt zu erobern: NIVEA Creme.

Obwohl NIVEA heute vor allem als Hautpflege-marke für den Alltag bekannt ist, war die Grundlage der Creme der Emulgator Eucerit, der bis heute in der medizinischen Hautpflege verwendet wird. Doch während NIVEA später einen anderen Weg einschlug, blieb Eucerin als Markenname für medizinische Salben bestehen. Diese Marke spezialisierte sich mit großem Erfolg auf die Behandlung von Hautproblemen sowie die Bedürfnisse empfindlicher Haut.



Links: Das Patent über das „Verfahren zur Herstellung stark wasseraufnahmefähiger Salbengrundlagen“ von 1902

Unten: Eucerin als Grundlage: Isaac Lifschütz und Oscar Troplowitz bei der ersten Laborabfüllung der NIVEA Creme

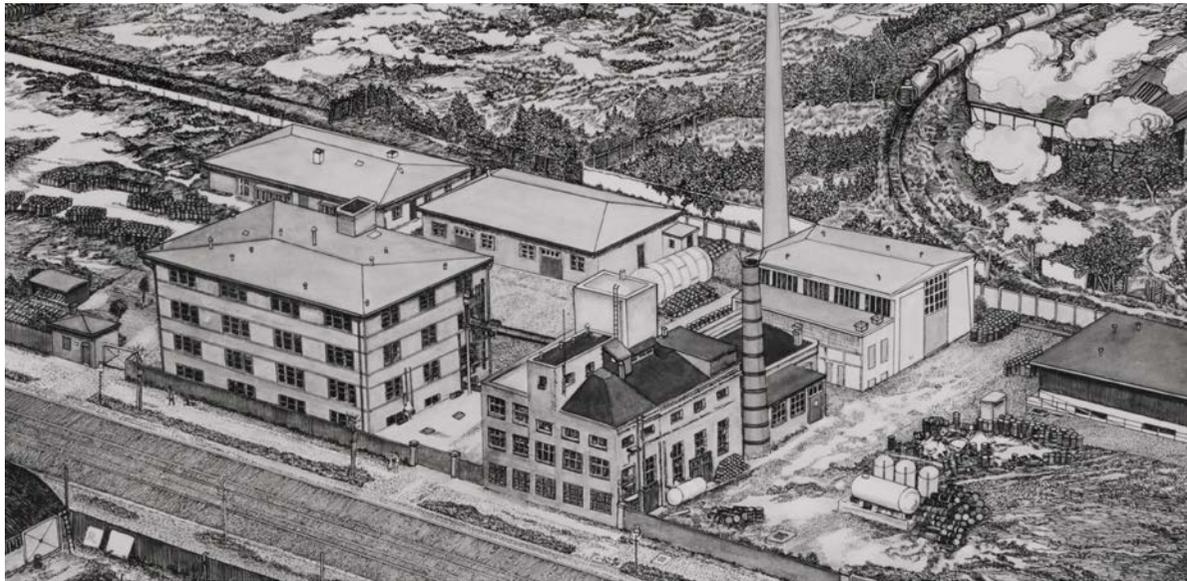


HINTERGRUND

Dr. Isaac Lifschütz

1852 wird Isaac Lifschütz im heute belarussischen Pinsk geboren. Im Alter von 18 Jahren beginnt er sein Studium in der Schweiz, das er später an der Universität Freiburg im Breisgau fortsetzt und 1884 als Doktor der Chemie abschließt. In den folgenden Jahren beschäftigt er sich unter anderem mit dem aus Schafwolle gewonnenen Wollwachs, dessen Zusammensetzung er 1896 veröffentlicht. Zwei Jahre später gelingt ihm der Durchbruch: Lifschütz isoliert aus dem Rohmaterial den Emulgator Eucerit. 1900 meldet er dieses Herstellungsverfahren zum Patent an. Der Hamburger Dermatologe Prof. Dr. Paul Gerson Unna erkennt die Bedeutung des Eucerits für die Dermatologie und thematisiert die daraus gewonnene Salbengrundlage Eucerin in seinen dermatologischen Monatsheften. Trotz der wissenschaftlichen Anerkennung stellt sich der große Erfolg der Lifschütz'schen Entdeckung allerdings erst ein, als der Chemiker 1911 zu Beiersdorf kommt. Damit die Produktion von Eucerin-Produkten schnell beginnen kann, kauft Dr. Oscar Troplowitz nicht nur die Rechte am Herstellungsverfahren von Lifschütz, sondern auch die Produktionsmaschinen von seinem vorherigen Arbeitgeber. Eucerin wird zum Grundstoff für die Hautcreme NIVEA – und damit zum Schlüssel für den wirtschaftlichen Aufstieg von Beiersdorf. Ab 1931 lebt Lifschütz im Ruhestand und stirbt schließlich 1938 in Hamburg.





Ein neues Produktionswerk entsteht

Die seit 1911 in Hamburg-Eimsbüttel ansässige Eucerit-Produktion wurde in dem schnell wachsenden Stadtteil zu Beginn der 1920er-Jahre zunehmend zum Problem: Für die wachsenden Produktionsmengen der Salbengrundlage Eucerin benötigte Beiersdorf immer mehr Eucerit. Der große Erfolg der NIVEA Creme, deren wichtigster Bestandteil ebenfalls Eucerit war und ist, steigerte die Nachfrage zusätzlich. Die Produktionskapazitäten im Werk 1, der damaligen Konzernzentrale in der Unnastraße, in dem der Grundstoff hergestellt wurde, stießen mehr und mehr an ihre Grenzen. Zudem wollten die Eimsbüttler*innen die Geruchsbelästigung durch den Eucerit-Produktionsprozess nicht mehr hinnehmen, sodass sich sogar die Hamburger Bürgerschaft mit dem Thema befasste.

Der Beiersdorf-Vorstand machte sich deshalb auf die Suche nach einem neuen Produktionsstandort in Hamburg – und fand ihn im Jahr 1924 im Hamburger Industriegebiet an der Elbe. Dort kaufte Beiersdorf ein 1.500 Quadratmeter großes Grundstück, auf dem es die neue Eucerit-Fabrik (Werk 2) errichtete. Noch im selben Jahr zog die Produktion aus dem Werk 1 in Eimsbüttel auf das neue Gelände in Hamburg-Billbrook um. Nach der behördlichen

Genehmigung am 6. November 1924 nahm das Werk 2 im Dezember die Produktion auf.

Bereits ein Jahr später konnte das Gelände durch erste Zukäufe erweitert werden. 1929 war die ursprüngliche Fläche bereits auf 15.000 Quadratmeter angewachsen. Im Jahr 1963 kaufte Beiersdorf ein weiteres angrenzendes Grundstück – seitdem beläuft sich die Grundfläche des Werks bis zum heutigen Tag auf etwas mehr als 20.000 Quadratmeter.



Straßenansicht Werk 2, 1968

Luftbild, 1950er-Jahre



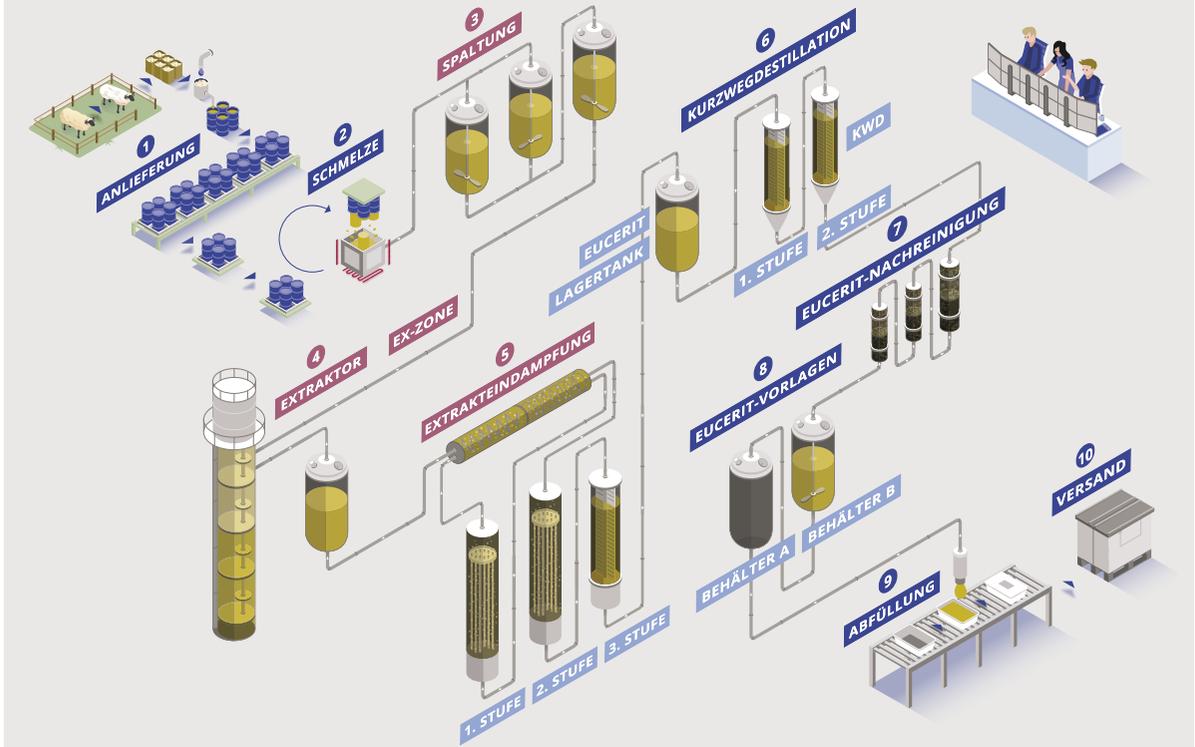
Schlüsselrolle für Beiersdorf

Für die Marken Eucerin, Aquaphor und NIVEA nahm und nimmt dieses Werk seit seiner Gründung eine Schlüsselposition ein. Eucerit, auch „Beiersdorf-Gold“ genannt, wird seit 1924 ausschließlich in Hamburg-Billbrook produziert und von dort aus an Produktionsstandorte in aller Welt verschifft, unter anderem in Indien, Mexiko, Thailand, den USA, Spanien, Polen und Indonesien. Hauptabnehmer ist nach wie vor Hamburg mit der Produktion der NIVEA Creme in der Beiersdorfstraße. Die Anforderungen an Qualität und Reinheit der Inhaltsstoffe sind so hoch, dass der Rohstoff nicht zugekauft werden kann. Deshalb hat das Werk 2 im weltweiten Verbund der Beiersdorf-Produktionsstätten eine Sonderstel-

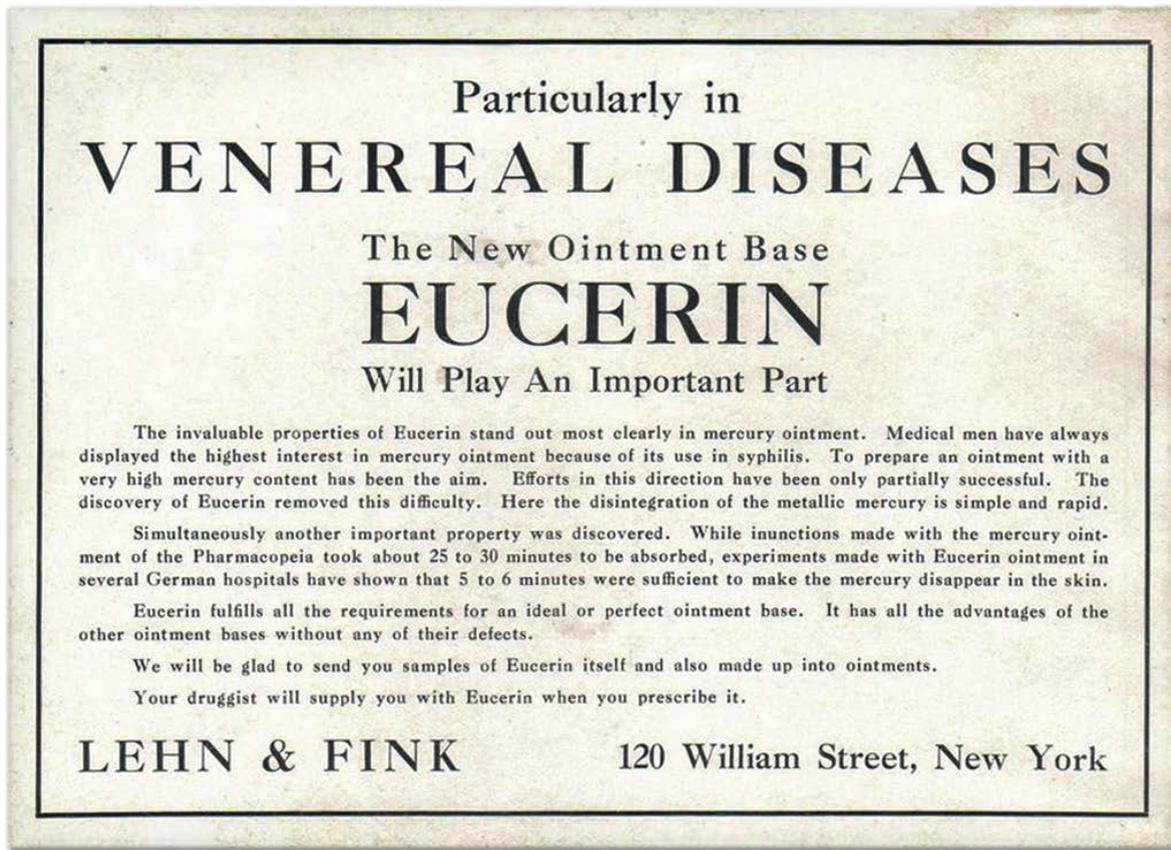
lung: Es ist der einzige Standort, an dem ausschließlich ein Rohstoff für die Herstellung von Beiersdorf-Produkten entsteht – und gleichzeitig das älteste noch existierende Produktionswerk.

Und noch eine Besonderheit verbarg sich viele Jahre lang im Werk 2: Viele Beiersdorf-Schlüssel wurden dort von einem qualifizierten Mitarbeiter gefertigt. Ob für Büroschränke, Schreibtische oder Schließfächer – die Schlüssel für fast alle Türen kamen jahrzehntelang aus der kleinen Werkstatt und konnten dort auch nachgefertigt werden. Das Werk spielte somit im doppelten Wortsinn eine „Schlüsselrolle“ für Beiersdorf.

Die Produktion des Eucerit



Aus der Schafwolle wird das Wollwachs ausgewaschen und in Fässern angeliefert (1). Nach der Schmelze wird es in der Fabrik in seine Bestandteile aufgespalten (2+3). Durch Extraktion, Verdampfung und Destillation wird das Eucerit isoliert (4-6). Nach weiterer Reinigung wird es abgefüllt und an die Produktionsstandorte weltweit verschickt (7-10).



Bereits 1914 wurde Eucerin in den USA beworben.

Die Expansion

Mit dem Erwerb des Patents für das „Verfahren zur Herstellung stark wasseraufnahmefähiger Salbengrundlagen“, wie das Eucerit-Patent genau bezeichnet wurde, begann auch die internationale Expansion dieses besonders für Apotheken wichtigen Produkts.

Dr. Oscar Troplowitz gelang es bereits kurz nach dem Erwerb des Patents im Jahr 1911, die Salbengrundlage parallel zur NIVEA Creme international zu vermarkten. Die Salbe, die es in zwei Varianten gab – „Eucerinum anhydricum“ und „Eucerinum cum aqua“ –, war für unterschiedliche Zwecke entwickelt worden. Das „Eucerinum anhydricum“ war wasserfrei und eignete sich besonders dazu, flüssige Arzneimittel zuzusetzen. Das „Eucerinum cum aqua“ enthielt

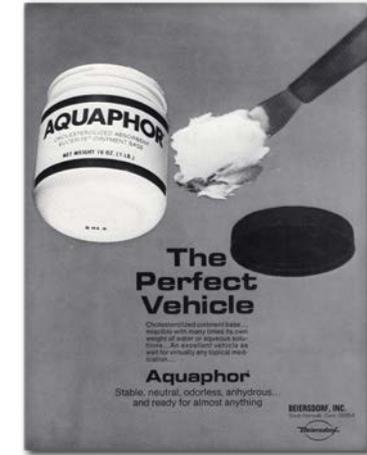
bereits Wasser und ließ sich durch Zugabe fester Arzneistoffe individuell einstellen oder als Basissalbe verwenden. Troplowitz übernahm die von Lifschütz eingeführte Kurzform „Eucerin“; einen Markennamen, den viele Apotheker und Dermatologen schnell aufgriffen und der sich für die Salbengrundlage von Beiersdorf durchsetzte. Schon wenige Jahre nach der ersten Produktion von Eucerin bei Beiersdorf in Hamburg bestellten Apotheker und Dermatologen aus aller Welt das neue Produkt.

Noch vor Ausbruch des Ersten Weltkriegs war Eucerin nicht nur in Deutschland, sondern auch in Italien, Österreich, den Niederlanden, Russland, der Schweiz, Spanien und den USA erhältlich. Der Krieg unterbrach diese internationale Expansion – erst in den 1920er-Jahren wuchs der internationale

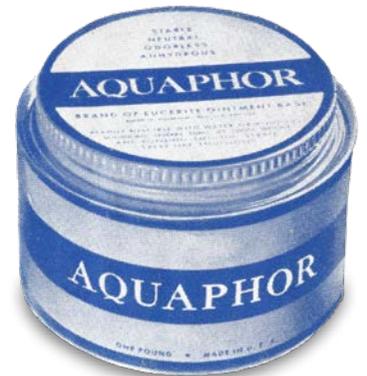
HINTERGRUND

Aquaphor in den USA

Seit 1924 wird „Eucerinum anhydricum“ in den USA unter dem Namen Aquaphor verkauft. In amerikanischen Preislisten taucht das Produkt erstmals im Dezember 1924 auf: Zu diesem Zeitpunkt beginnt eine Kooperation zwischen Beiersdorf und der amerikanischen Firma Metz Laboratories. Die Vorgeschichte: Im September 1921 schickt Beiersdorf erstmals eine Probe von „Eucerinum anhydricum“ und „Eucerinum cum aqua“ in die USA. Hermann Metz sieht in den beiden Produkten ein großes Potenzial, obwohl sich das Eucerin-Geschäft in den USA aufgrund des hohen Preises noch nicht positiv entwickelt. In einem Brief aus dem Jahr 1921 heißt es: „Wenn sich das Eucerin als geeignet erweist, wird Herr Metz dieses Präparat gegebenenfalls auch zur Herstellung [...] von Hautcremes verwenden.“ Mit Aquaphor wird das in Europa „Eucerinum anhydricum“ genannte Produkt in den USA ein Erfolg. Die Salbe entwickelt sich von einem Spezialprodukt für Apotheker zu einem Haushaltsprodukt, das sowohl besonders beanspruchte und trockene Haut schützt und mit Feuchtigkeit versorgt als auch Linderung bei gereizter und rissiger Haut bietet.



Links: Werbeanzeige für Aquaphor aus den USA, 1976



Unten: Aquaphor-Tiegel aus den USA, 1930er-Jahre

Kundenkreis wieder, zu dem weiterhin vor allem Apotheker und Dermatologen gehörten.

Kurz bevor der Zweite Weltkrieg begann, war die Eucerin-Salbengrundlage in fast allen Ländern erhältlich, in denen Beiersdorf tätig war. Aber auch dieser Krieg bremste die Entwicklung aus. Durch den Mangel an Rohstoffen und an dem für die Herstellung erforderlichen Eucerit, das ausschließlich im Hamburger Werk 2 produziert wurde, konnte Eucerin in vielen Ländern nicht mehr verkauft werden. Während die NIVEA-Markenrechte fast weltweit enteignet wurden (siehe Chronicle 07), blieb die Marke Eucerin allerdings von diesem Schicksal verschont.

Nach dem Zweiten Weltkrieg brach das Geschäft auf vielen Auslandsmärkten zusammen. Nur langsam konnte Beiersdorf international wieder Fuß fassen.

Die Einführung von pH5-Eucerin, dem ersten Eucerin-Produkt für Endverbraucher*innen im Jahr 1950, unterstützte den Ausbau des internationalen Geschäfts. Die Bedeutung der dermokosmetischen Hautpflege, die sich mit Eucerin etablierte, stieg aber vor allem in den letzten Jahrzehnten stark, besonders durch die Zunahme von Allergien, Hautunverträglichkeiten und dem Wunsch der Verbraucher*innen nach Produkten für empfindliche Haut. Mit diesem Wunsch erweiterte sich auch das Eucerin-Produktportfolio um Gesichts- und Körperpflege sowie Sonnenschutzprodukte. Heute ist Eucerin in 77 Ländern der Welt erhältlich und verändert das Leben vieler Menschen, die ihrer Haut besondere Aufmerksamkeit schenken möchten.



Einblicke in ein Beiersdorf-Labor, 1910er-Jahre.

Wissenschaftliche Innovationen

Seit mehr als 120 Jahren betreiben die Menschen bei Eucerin dermokosmetische Forschung, entwickeln neue Inhaltsstoffe und wissenschaftlich erprobte Formeln. Diese wissenschaftlichen Durchbrüche halfen und helfen Millionen von Menschen auf der ganzen Welt.

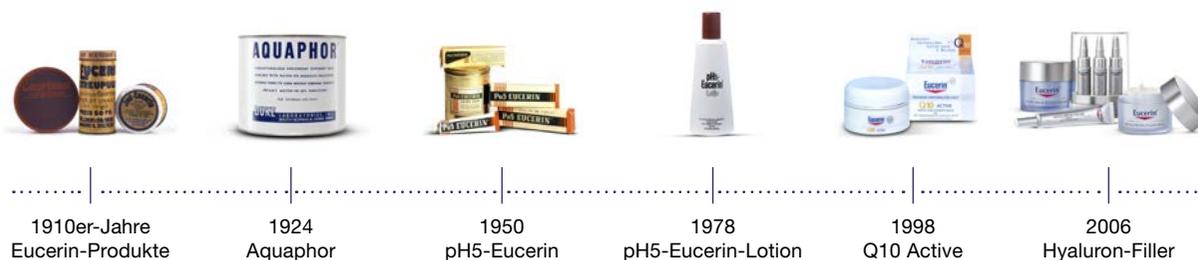
Den Grundstein legte der Chemiker Dr. Isaac Lifschütz im Jahr 1900 mit der Entdeckung des Emulgators Eucerit als Grundlage für stabile Wasser-in-Öl-Emulsionen. Die darauf basierende, stabile Salbe, die er Eucerin nannte, wurde 1911 zur Grundlage für die NIVEA Creme.

Ab 1924 verkaufte Beiersdorf die Basissalbe „Eucerinum anhydricum“ in den USA unter dem

Markennamen Aquaphor. Sie erwies sich besonders in der Wundheilung als sehr effektiv, weil sie eine schnellere Hautregeneration unterstützt. Bis heute wird Aquaphor bei rissiger und extrem trockener Haut sowie nach medizinischen Eingriffen verwendet.

1950 folgte die Einführung der pH5-Eucerin-Linie, um den Säureschutzmantel der Haut wiederherzustellen und zu bewahren. Diese Entwicklung spiegelte das wachsende Bewusstsein für die Gesundheit der Haut wider. Die pH5-Linie, die besonders für empfindliche Haut geeignet ist, etablierte sich schnell als dermatologisch empfohlene Pflege und ist bis heute eine wichtige Säule des Eucerin-Portfolios.

In den 1970er-Jahren erweiterte Eucerin sein Sortiment um eine Serie für alle Hauttypen, insbesondere im Bereich der empfindlichen Haut.



Links: Hyaluron-Filler Epigenetic Serum mit Epicelline, 2024

Unten: Anti-Pigment mit Thiamidol, 2019



Die Einführung der pH5-Lotion und der pH5-Creme festigte die Wahrnehmung von Eucerin als Marke für medizinische Hautpflege.

In den 1990er-Jahren reagierte Eucerin auf die steigende Nachfrage nach spezialisierten Hautpflegeprodukten. 1991 brachte die Marke eine Sonnenschutz-Linie auf den Markt, die mit einem zweistufigen Schutz unter anderem Sonnenallergie entgegenwirken sollte. Kurz darauf folgte die Laceran-Linie mit Urea (Harnstoff), die gezielt raue und trockene Haut pflegte. 1998 gab es erstmals eine Eucerin-Anti-Falten-Creme mit dem Coenzym Q10. Der Wirkstoff regt die Energieerzeugung in den Zellen an, sodass die Creme Falten mindern kann.

2006 ergänzte Eucerin Hyaluron-Filler das Portfolio: Die Wirkstoffkombination der Produktserie kann durch die feuchtigkeitsspendenden Eigenschaften der Hyaluronsäure zusammen mit der Anregung der hauteigenen Hyaluronsäureproduktion die Haut „aufpolstern“ und Zeichen der Hautalterung entgegenwirken. 2019 folgten die ersten Produkte mit dem patentierten Wirkstoff Thiamidol – eine Entwicklung, die die Behandlung von Hyperpigmentierung revolutioniert hat, indem sie Pigmentflecken nachweislich und sicher reduziert.

Im Jahr 2024 setzte das Hyaluron-Filler Epigenetic Serum mit dem Wirkstoff Epicelline ein weiteres Highlight: Epicelline basiert auf der epigenetischen Forschung, unterstützt die Hautfunktion auf zellulärer Ebene und kann die biologische Uhr der Hautzellen zurückdrehen. Damit steht es exemplarisch für den Anspruch der Marke, wissenschaftlich fundierte Lösungen für die Hautgesundheit anzubieten.

HINTERGRUND

Dr. Zorica Milinic über die Bedeutung von Dermatolog*innen für Eucerin

Wir bei Eucerin sind sehr stolz auf unsere tief verwurzelte Zusammenarbeit mit Dermatologinnen und Dermatologen – sie ist integraler Teil unserer DNA und reicht bis ins Jahr 1911 zurück: Damals testete der renommierte Dermatologe Prof. Dr. Paul Gerson Unna die ersten Eucerin-Rezepturen in den Beiersdorf-Laboren in Hamburg. Auch heute ist die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Dermatolog*innen ausgesprochen wichtig für uns. Sie behandeln jeden Monat Hunderte von Patient*innen mit Hautproblemen und wissen am besten, was Betroffene am dringendsten brauchen – auf physischer ebenso wie auf emotionaler Ebene. So berichten viele Hautärzt*innen, die ich weltweit kennenlernen durfte, wie stark Hautkrankheiten die Lebensqualität beeinträchtigen: Oft behandeln diese Mediziner*innen nicht nur die Haut, sondern auch die Seele ihrer Patient*innen. Darum ist der Austausch mit ihnen besonders wertvoll. Sie wissen, was für Betroffene wirklich zählt und wie dermokosmetische Innovationen ihre Bedürfnisse am besten erfüllen – für ihre Haut und darüber hinaus.



Dr. Zorica Milinic, Global Director Medical Management

Bereits seit 2000 gibt es in den USA eine Partnerschaft mit FIRST (Foundation for Ichthyosis & Related Skin Types).



Dermatologische Hautpflege kann Leben verändern

Die Geschichte von Eucerin ist bereits seit der frühen Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Paul Gerson Unna zu Beginn des 20. Jahrhunderts vom engen Austausch mit Dermatolog*innen geprägt. Von ihnen weiß Beiersdorf, dass Hautprobleme wie Akne, Neurodermitis und Hyperpigmentierung sich nicht nur auf unsere Haut auswirken: Häufig beeinflussen sie das Selbstbewusstsein, die Stimmung und damit auch die Lebensqualität der Betroffenen. Dermatologische Hautpflegeinnovationen bieten Linderung und zeigen sichtbare Wirkung. Damit haben sie nicht nur einen wesentlichen Einfluss auf unsere Haut, sondern auch auf unser Leben.

Aufbauend auf diesem Wissen wurde im Jahr 2020 der offizielle Purpose von Eucerin ausformuliert: „Dermatologische Hautpflege kann Leben verändern.“ Diesem Leitsatz folgend widmet sich Eucerin der Forschung an wirksamen, gut verträglichen, klinisch erprobten Produktlösungen, die sichtbare und spürbare Ergebnisse schaffen. Stets mit dem Wissen, dass einem Juckreiz Einhalt zu gebieten mehr bedeutet, als nur das Kratzen zu verhindern – und dass Akne zu lindern mehr bedeutet, als die Poren zu reinigen. Wenn sich unsere Haut besser anfühlt, fühlen wir uns besser.

Diese Sinnstiftung der Marke geht weit darüber hinaus, den Betroffenen Produktlösungen anzubieten. Fachleute schätzen, dass 400 Millionen Menschen mit chronischen Hautkrankheiten von Stigmatisierung betroffen sind, was sich ebenfalls enorm auf die Lebensqualität auswirkt. Um auch in diesem Bereich Leben zu verändern, hat Eucerin im Jahr 2021 eine globale soziale Mission ins Leben gerufen: Gemeinsam mit Expert*innen aus Dermatologie, Psychologie und Patient*innen-Organisationen schafft die Marke ein Bewusstsein für diesen gesellschaftlichen Zustand, klärt auf und sensibilisiert Menschen für die Folgen stigmatisierenden Verhaltens. Zudem unterstützt Eucerin weltweit lokale Projekte, die die Entstigmatisierung und Inklusion von Menschen mit Hautkrankheiten fördern.

Seit 2021 unterstützt Eucerin in Italien gemeinsam mit dem Institut IISMAS Menschen ohne festen Wohnsitz mit dermatologischen und psychologischen Beratungsangeboten.



Erhältlich in Ihrer (Online-) Apotheke

Seit Paul C. Beiersdorf das Unternehmen 1882 in seiner Apotheke gründete, spielt dieser Verkaufsort für Beiersdorf eine besondere Rolle. Im Fall von Eucerin gilt das bis heute: In vielen Ländern ist die Dermokosmetik-Marke vor allem in Apothekenregalen zu finden. In Deutschland ist die Apotheke im sogenannten Selektivvertrag sogar als alleiniger Vertriebskanal festgelegt. Dadurch ergeben sich drei Abverkaufsmöglichkeiten: die stationäre Apotheke, der Pharma-Großhandel sowie Online-Apotheken. Obwohl der Anteil von E-Commerce im Handel allgemein immer mehr steigt, gehen im Heimatland der Marke die meisten Eucerin-Produkte nach wie vor in der stationären Apotheke über den Tresen. Direkt am Verkaufsort hat die Empfehlung von Apotheker*innen und Pharmazeutisch-Technischen Angestellten besonders viel Gewicht. Darum besuchen zahlreiche Außendienstmitarbeiter*innen regelmäßig Tausende von Apotheken, um den Teams

die Innovationen der Marke vorzustellen und Beziehungsarbeit zu leisten. Der Dialog-Service von Eucerin versorgt alle übrigen Apotheken mit regelmäßigen Neuigkeiten. Doch damit nicht genug: Regelmäßig schult Eucerin Pharmazeutisch-Technische Angestellte, um ihre Beratungsfähigkeiten zu unterstützen. Die Marke bietet ihnen darüber hinaus E-Learnings, einen speziellen Website-Bereich, Deko- sowie Schulungsmaterialien und vieles mehr.

Dass sich die umfangreichen Maßnahmen auszahlen, zeigt die Aposcope-Studie 2024 im Bereich Kosmetik und Pflege: Dort führt Eucerin die Gesamtwertung ebenso an wie die Beurteilungen im Bereich Außendienst und Trainings. Nicht zu vergessen: Eucerin ist eine globale Marke und in 77 Ländern erhältlich, in denen sich auch die Vertriebskanäle unterscheiden. Je nach lokalen Vertriebsstrukturen, Gesetzen und Marktgegebenheiten findet sich Eucerin in einigen Ländern daher beispielsweise auch in Para-Pharmazien, Parfümerien, Drogerien oder Online-Shops.



Links: 1882 wurde Beiersdorf in einer Apotheke in der Nähe der St.-Michaelis-Kirche gegründet.

Unten: Regal mit Eucerin-Produkten in einer Apotheke im Jahr 2024



Eucerin auf einen Blick



Der Grundstein
1900 beantragt Dr. Isaac Lifschütz das Patent für Eucerit und legt damit den Grundstein für den heutigen globalen Erfolg von Eucerin. Das Patent wird 1902 erteilt.

Vorreiter der Dermokosmetik
Mit der Geburtsstunde der Marke im frühen 20. Jahrhundert ist Eucerin die weltweit erste dermatokosmetische Hautpflegemarke.

Die erste Produktlinie unter Eucerin
Mit pH5 lanciert Eucerin 1950 seine erste Produktlinie – sie pflegt noch heute empfindliche Haut.

Meilenstein der Anti-Aging-Pflege
2006 bringt Eucerin die ersten Produkte mit Hyaluron-Filler auf den Markt, die im Anti-Aging-Bereich noch heute sehr relevant sind.

Der patentierte Wirkstoff Thiamidol
Unter 50.000 getesteten Wirkstoffen gegen Hyperpigmentierung setzt Thiamidol sich durch. 2019 bringt Eucerin es erstmals unter der Anti-Pigment-Serie auf den Markt.

„Dermatologische Hautpflege kann Leben verändern.“
Bei Eucerin ist man überzeugt, dass dermatologische Hautpflege Leben verändern kann. Dieser Purpose treibt die Marke seit 2020 voran.

Der Kampf gegen Stigmatisierung
Expert*innen schätzen, dass 400 Millionen Menschen mit Hautkrankheiten von Stigmatisierung betroffen sind. Seit 2021 setzt sich Eucerin im Rahmen einer globalen sozialen Mission für den Kampf gegen Stigmatisierung ein.

Medizinprodukt
2021 bringt Eucerin das erste Medizinprodukt auf den Markt: „Eucerin Sun Actinic Control MD“ mit Lichtschutzfaktor 100.

Wichtige Umsatzmarke
Im Geschäftsjahr 2022 knackt der Dermokosmetik-Bereich von Beiersdorf mit Eucerin und Aquaphor die Umsatzmarke von einer Milliarde Euro.

Die Altersuhr der Haut zurückdrehen
2024 lanciert Eucerin das erste Beiersdorf-Produkt auf Basis epigenetischer Forschung: Das Serum mit Epicelline reaktiviert stillgelegte Jugendgene und kann auf diese Weise die Hautzellen verjüngen.

Aus Hamburg in die Welt
Eucerin ist in 77 Ländern rund um den Globus erhältlich.

Erhaltung der Hautgesundheit
Als Dermokosmetik-Marke bietet Eucerin Lösungen für zahlreiche Hautindikationen wie Hyperpigmentierung, Neurodermitis, zu Akne neigende oder empfindliche Haut.

BLUEPRINT

Die Geburtsstunde der dermatologischen Hautpflege

Das Patent für das „Verfahren zur Herstellung stark wasseraufnahmefähiger Salbengrundlagen“ vom 31. Januar 1902 bildet die Grundlage der Marke Eucerin.

1. Nummer des Patents

Die Nummer identifiziert das Patent genau und lässt sich dadurch im Patentamt zuordnen. Mit dem Patent zur Herstellung stark wasseraufnahmefähiger Salbengrundlagen legt Dr. Isaac Lifschütz den Grundstein für die dermatologische Hautpflege.

2. Das Kaiserliche Patentamt

Das Kaiserliche Patentamt eröffnet am 1. Juli 1877 in Berlin. Bereits einen Tag nach der Eröffnung wird das erste deutsche Patent für ein „Verfahren zur Herstellung einer rothen Ultramarinfarbe“ erteilt. Bis 2024 wurden in Deutschland über eine Millionen Patenturkunden ausgestellt – rund 1.500 davon auf Beiersdorf.

3. Dr. Isaac Lifschütz:

Der 1884 zum Doktor der Chemie promovierte Wissenschaftler beschäftigt sich unter anderem mit dem aus Schafwolle gewonnenen Wollwachs. 1898 gelingt ihm der Durchbruch: Lifschütz isoliert den Emulgator Eucerit aus dem Rohmaterial und meldet das Verfahren zum Patent an. Der Dermatologe Prof. Dr. Paul Gerson Unna erkennt die Bedeutung des Eucerits für die Dermatologie. Trotz der wissenschaftlichen Anerkennung stellt sich der große Erfolg aber erst ein, als Lifschütz 1911 zu Beiersdorf kommt. Eucerit wird zum Grundstoff für Eucerin und begründet die dermatologische Hautpflege.

4. Das Siegel

In Deutschland geht die Praxis, Patente zu siegeln, auf die Zeit des Kaiserlichen Patentamts zurück. Das Siegel gilt als Zeichen der offiziellen Beglaubigung zu einer Zeit, in der physische Dokumente das primäre Mittel zur Aufzeichnung und Validierung von Patenten sind.

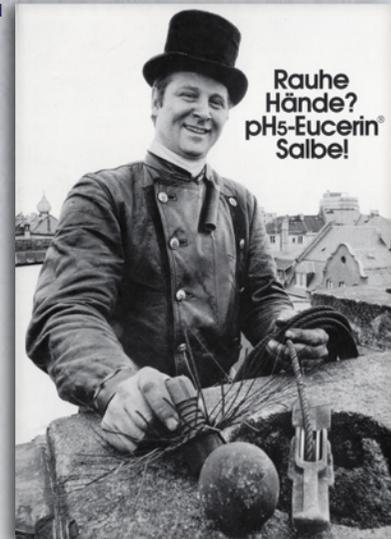


Fotoalbum

Das Eucerin-Fotoalbum zeigt einige interessante Abbildungen aus der über 120-jährigen Geschichte der Marke. Alle Motive stammen aus dem historischen Archiv der Beiersdorf AG.



2



1



3



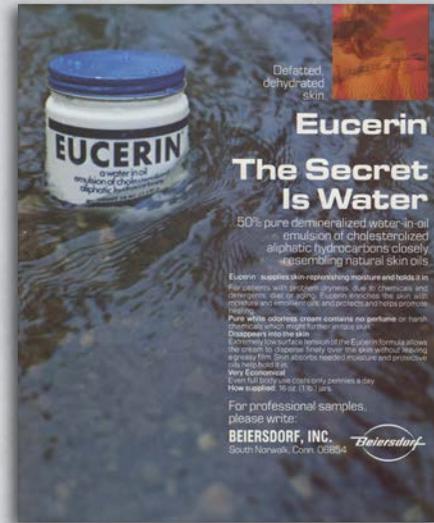
4



5



6



8



7



9



10



11

1 pH5-Eucerin-Werbeanzeige, Deutschland, 1979

4 „Eucerinum cum aqua“-Dose, Deutschland, 1920er-Jahre

7 Eucerin-Seife, Deutschland, 1930er-Jahre

10 Eucerin-Werbung, Deutschland, 1920er-Jahre

2 Einblicke ins Labor, Konzernzentrale, Deutschland, 1950er-Jahre

5 Eucerin-Werbeanzeige, USA, 1982

8 Eucerin-Werbeanzeige, USA, 1976

11 Lehlabor in der Konzernzentrale, Deutschland, 1977

3 Eucerin-Produktportfolio international, 1910er-1950er-Jahre

6 pH5-Eucerin-Werbeanzeige, Deutschland, 1955

9 Eucerin-Produktion, Werk 2, Deutschland, 1968

Über Hautgesundheit und ihren Einfluss auf das Leben

Dermatologische Hautpflege kann Leben verändern – etwa durch neu gewonnenes Selbstbewusstsein oder weil das eigene Kind ohne Hautjucken wieder durchschlafen kann. Viele Menschen können berichten, wie ihr Hautzustand ihr Leben beeinflusst. Wir stellen drei von ihnen vor: Petra, Tony und Hector.



Petra – Hyperpigmentierung Ihre Hyperpigmentierung war in Petras Leben allgegenwärtig. Menschen fragten, was mit ihr passiert sei und ob sie Verbrennungen hätte. Petras Selbstbewusstsein litt stark unter dieser Belastung. Lange Zeit fand sie keine Lösung – bis sie die passende Pflegeserie von Eucerin testete. Die sichtbaren Ergebnisse brachten Schritt für Schritt ihr Selbstbewusstsein zurück. Mit ihren persönlichen Dankesworten – „Eucerin hat wirklich mein Leben verändert“ – prägte sie den Leitsatz der Marke.



Tony – aktinische Keratose Aktinische Keratose ist die häufigste Vorstufe von Hautkrebs. Als Tony die Diagnose erhielt, machte er sich Sorgen, dass sein kleiner Sohn auf ihn verzichten müsse. Nach der Therapie musste er seine sonnengeschädigte Haut besonders schützen – sein Leben auf Eis zu legen kam für ihn aber nicht infrage. Mit dem Lichtschutzfaktor 100 von Eucerin fühlt er sich wieder sicher vor der Sonne: Er kann mit seinem Sohn im Freien spielen und das Leben unbesorgt in vollen Zügen genießen.



Hector – Akne Blicke und Worte können noch schmerzhafter sein als Akne. Das bekam Hector zu spüren: Jahrelang wurde er angestarrt und schikaniert. An manchen Tagen traute er sich nicht, das Haus zu verlassen – zu groß war die Angst, ausgelacht zu werden. Auch wenn seine Akne noch nicht ganz verschwunden ist, fühlt er sich mittlerweile deutlich wohler in seiner Haut. Mit Unterstützung seiner Familie fand er die Kraft, sich zu zeigen. Nun will er Model werden und anderen als Vorbild dienen.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Beiersdorf AG
Corporate Communications
Corporate & Brand History
Beiersdorfstraße 1–9
22529 Hamburg

history@beiersdorf.com

Alle Geschichten, Informationen und Bilder in diesem Heft stammen aus dem historischen Archiv der Beiersdorf AG, in dem sich neben Dokumenten und Akten zur Unternehmensgeschichte auch umfangreiche Sammlungen von Produkten, Werbekampagnen, Fotos, Filmen und Objekten befinden. Das historische Archiv ist das Gedächtnis des Unternehmens, das die interessantesten Geschichten regelmäßig in dieser Hefreihe veröffentlicht.

Redaktion und Text:
Thorsten Finke, Carolin Schreyer, Daniel Wallburg

Konzept und Kreation:
Factor, Hamburg

Druck:
Beisner Druck GmbH & Co. KG, Buchholz i. d. N.

Bildnachweis:
Alle Bilder: Beiersdorf AG,
Corporate & Brand History Archive

Illustrationen:
Gregory Gilbert-Lodge, Zürich

© 2024 Beiersdorf AG, Hamburg
NUR ZUR INTERNEN NUTZUNG
Alle Rechte vorbehalten.

Gedruckt auf FSC®-zertifiziertem Papier.

